

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 100 (2025)
Heft: 2

Artikel: Büro Schweiz : die Brücke zwischen Truppe und Heimat
Autor: Stirnimann, Stephan-Mark
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1084365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büro Schweiz: Die Brücke zwischen Truppe und Heimat

Der Leiter des Büro Schweiz, Adj Uof Hans-Ulrich Kauer, geht in Pension und überlässt seinem Nachfolger, Peter Kalbermatter, einen spannenden Posten im Feldpostdienst der Schweizer Armee.

Kpl Stephan-Mark Stirnimann

Das Büro Schweiz ist eine zentrale Anlaufstelle der Schweizer Armee, die seit Jahrzehnten als diskreter Vermittler zwischen der Truppe und der Zivilbevölkerung dient – ein Dienst, der in Notfällen ebenso unverzichtbar ist wie im Alltag. Da die Soldaten oft weit ab im Gebirge oder in geheimen Anlagen Dienst leisten, ist es nicht immer einfach für Angehörige, mit ihnen Kontakt aufzunehmen – gerade in Notfällen.

Das Büro Schweiz ermöglicht es, Truppen zu lokalisieren und Informationen bereitzustellen. Es genügen bereits Name, Vorname und wenn möglich der Grad oder die Truppengattung, um den Kontakt herzustellen. Ausserdem gibt das Büro wichtige Informationen zu Standorten, Telefonnummern und Militärleitzahlen (MLZ) heraus – etwa für Feldpostsendungen oder andere Anfragen. Hier finden Angehörige auch Nummern von Waffenplätzen, Schiessplätzen, Bundesämtern oder anderen relevanten Stellen der Armee und können auch allgemeine Fragen im Zusammenhang mit der Schweizer Armee stellen.

20 Jahre hat nun Adj Uof Hans-Ulrich Kauer das Büro Schweiz mit viel Herzblut, Engagement und Kundenorientierung geleitet und ist nun Ende November 2024 in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Im Interview mit dem SCHWEIZER SOLDAT blickt er auf die intensive Zeit zurück.

✚ *Mit welchen Gefühlen blicken Sie auf Ihre Karriere als Leiter Büro Schweiz zurück?*

Adj Uof Hans-Ulrich Kauer: Mit einem sehr, sehr guten Gefühl. Ich durfte wäh-

rend fast der Hälfte meiner gesamten Arbeitstätigkeit einen interessanten und abwechslungsreichen Job machen, welcher mich gefordert und mir gleichzeitig grossen Spass bereitet hat. Nebst den Hunderten von Kundengesprächen werde ich auch die ausserordentlichen guten Kontakte mit meinen zahlreichen motivierten und engagierten Angehörigen der Armee, welche bei mir im Büro Schweiz zu Gunsten der Truppe ihren Dienst geleistet haben und immer noch leisten, stets in guter Erinnerung behalten. Nicht zuletzt dank ihnen und der Unterstützung von meiner Mitarbeiterin Frau Graf ist es möglich, eine hohe Dienstleistungsqualität für unsere Kunden anzubieten.

✚ *Was sind die Höhepunkte Ihrer Tätigkeit als Leiter?*

Kauer: Nach mehr als 20 Jahren als Leiter Büro Schweiz gab es eine Menge «Höhepunkte», ohne dass ich nun gleich den ultimativen Höhepunkt nennen kann. Sehr befriedigend waren die vielen positiven Feedbacks, welche wir jeweils von Kunden erhalten haben, wenn wir «Unmögliches» möglich gemacht haben. Beispielsweise, wenn es uns gelang, einen Express, welcher mit einer falschen Militärleitzahl verschickt worden und deshalb bei uns im Nachsendedienst der Feldpost in Bern eingetroffen war, bereits am gleichen Tag, am frühen Nachmittag, in der Kaserne Neuchlen in St.Gallen zuzustellen. Der Herr Oberst war sehr dankbar, dass er die Ausgangsuniform trotz Fehler des Absenders noch rechtzeitig für den abendlichen Anlass erhalten hat.

Ein Highlight war sicher auch die Entgegennahme des Samariterpreises 2018 von der Samaritervereinigung der Stadt Bern und Umgebung. Wir durften als Drittklassierte eine schöne Skulptur des bekannten Berner Eisenplastikers Housi Knecht in Empfang nehmen. Dies als «Anerkennung für die grosse Arbeit sowie den unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden beim Büro Schweiz», wie es in der Preisurkunde heisst.

Weitere Höhepunkte waren ebenfalls die Ausstellungen des VBS im Rahmen der Züspa, Gehla, Foire du Valais und vieler weiterer. Während dieser Ausstellungen durfte ich jeweils in unserem «Feldpost-Chalet» zusammen mit meinen Kollegen der involvierten Waffenplätze die Feldpost repräsentieren.

✚ *Kurzer Vergleich Ihrer Arbeit früher und heute: Sind es die gleichen Tätigkeiten, merkt man die Digitalisierung? Ist das Fresspäckli weiterhin beliebt?*

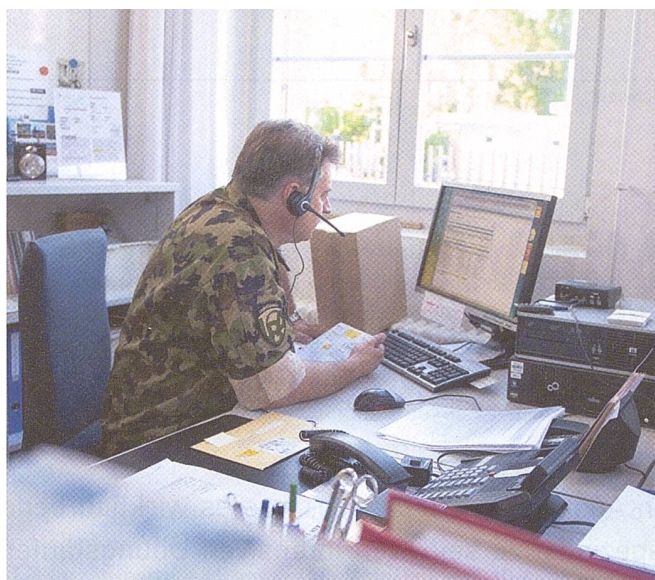
Kauer: Ein Grossteil der Arbeit ist die gleiche geblieben, wie zu Beginn meiner Tätigkeit. Die Datenerfassung der Standort- und Telefonlisten und ständige Aktualisierung der Daten, das Handling der Truppenfeldpoststempel und der Feldpostunterlagen für die Truppe und die Arbeiten des Nachsendedienstes der Feldpost.

Die Anzahl der Anrufe sind jedoch in den letzten Jahren zurückgegangen, dies nicht zuletzt wegen der Digitalisierung. Die Truppe verfügt mit dem MIL Office beispielsweise über ein Hilfsmittel, mit welchem sie über Informationen verfügt, welche es ihnen erlaubt, die Dienste des Büro Schweiz weniger in Anspruch nehmen zu müssen.

Das Fresspäckli ist weiterhin beliebt. Für uns auch jedes Mal ein schönes Erlebnis, wenn es uns gelingt, auch adresslose Päckli dank der Barcodenummer der Aufgabestelle und Hinweise wie «lieber Florian» und «deine Gotte Annemarie» in der



Schlüsselübergabe im Büro Schweiz; Hans-Ueli Kauer (rechts) übergibt an den neuen Leiter Peter Kalbermatter (links).



Bilder: VBS

Das Büro Schweiz ist rund um die Uhr für jegliche Fragen zur Schweizer Armee erreichbar.

Sendung dem richtigen Empfänger zuzustellen.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?
Kauer: Meinem Nachfolger Peter Kalbermatter wünsche ich, dass er an dieser interessanten und abwechslungsreichen Arbeit ebenso viel Freude und Befriedigung findet, wie ich dies die letzten 20 Jahre erfahren durfte.

Das Amt wird an die Nachfolge, Fachoffizier Peter Kalbermatter, übergeben. Auch dieser hat sich bereiterklärt, mit uns zu sprechen.

Auf was freuen Sie sich speziell bei der neuen Arbeit?

Peter Kalbermatter: Ich freue mich, ein Teil eines kleinen und motivierten Teams zu sein. Meine Aufgabe im Büro Schweiz ist sehr abwechslungsreich. Viel Freude bereitet mir der direkte Kontakt mit den Angehörigen der Armee, den Behörden und der Bevölkerung. Die telefonischen Anfragen im Büro Schweiz sind vielfältig, komplex und oftmals mit intensiven Recherchen verbunden. Umso mehr freut es mich, wenn ich zusammen mit meinem Team die Anliegen und Anfragen kompetent, effizient und vor allem zur vollsten Zufriedenheit der Anfragenden beantworten kann.

Sagen Sie uns etwas über die Zukunft der Feldpost: Wird sie noch rege benutzt von Müttern, Vätern oder Freundinnen/Freunden? Ist es korrekt, dass Fresspäcklis gratis sind? Gibt es Feldpost Briefmarken?

Kalbermatter: Meine letzte Dienstleistung war Ende der Neunziger Jahre als Sdt in

der Kaserne Thun. Damals wie heute hat die Feldpost bei ihren Kunden einen grossen Stellenwert. Anlässlich meiner Einführung beim Büro Schweiz durfte ich mehrere Waffenplatz-Postbüros besuchen. Die Feldpöstler sind mit viel Herzblut bei der Sache, stets bemüht, einen top Service zu bieten. Die Freude der AdA über Post von der Familie, von der Freundin oder vom Freund ist immer noch gross – Die Feldpost bewegt und weckt Emotionen, auch heute noch. Sicher hilft es, dass dank der Verordnung über die militärische Portofreiheit der Staat die Kosten für Briefe und Pakete bis fünf Kilogramm übernimmt – quasi ein «Zückerli» für die AdA, welche besoldet ihre Bürgerpflicht erfüllen. Bei den Briefen ist das veränderte Kommunikationsverhalten unserer Gesellschaft spürbar. Da heute hauptsächlich elektronisch kommuniziert wird, sind die Verkehrszahlen stark rückläufig. Erstaunt war ich darüber, dass die Adressierung und der Versand von Briefen einigen Rekruten Mühe bereitet. Auch sind Briefmarkensammler rar geworden – was aber beim Thema Feldpost nicht so schlimm ist, weil wir ja keine eigenen Briefmarken haben.

Wie war die feierliche Übergabe?

Kalbermatter: Am 29. November 2024 übernahm ich von Adj Uof Hans-Ueli Kauer offiziell meine Aufgaben im Büro Schweiz. Grosse Fussstapfen, denen ich nun zu folgen versuche! In der würdigen Kulisse der renovierten Mannschaftskaserne Bern wurde der Abschluss für meinen Vorgänger richtig feierlich: Nebst der Laudatio von Oberst Fritz Affolter, Chef Feldpost der Armee, durfte die Anwesenheit langjähriger Kolleginnen und Kollegen

von der Feldpost, aber auch von verschiedenen Bereichen des VBS und der Waffenplatzverwaltung nicht fehlen. Mit einem reichhaltigen «Apéro dinatoire» meldete sich Adj Uof Hans-Ueli Kauer definitiv ab in den wohlverdienten Ruhestand. Von uns allen für diesen neuen Lebensabschnitt nur das Beste! Wir geben uns weiterhin alle Mühe, die Feldpost zur Zufriedenheit unserer Kunden anzubieten, vom Rekruten bis zum Chef der Armee.

Zum Schluss: Wie viel Feldpost kriegt unser Cda, Korpskommandant Thomas Süssli?

Kalbermatter: Was der Chef der Armee alles für Post erhält, ist selbstverständlich Postgeheimnis. Nur eines kann ich dazu sagen: Im Gegensatz zu seinen Rekruten muss Korpskommandant Süssli seine abgehende Post frankieren – das erwähnte «Zückerli» gibt es nur für Besoldete und Kommandostellen der Armee. +

Büro Schweiz

Als Teil des Feldpostdienstes der Schweizer Armee vermittelt das Büro Schweiz zwischen der Zivilbevölkerung und der Truppe. Es bietet Auskünfte über Standorte von Truppen, Telefonnummern sowie Militärleitzahlen (MLZ) für Feldpostsendungen. Geleitet wurde das Büro bis Ende 2024 über 20 Jahre von Adj Uof Hans-Ulrich Kauer, neu ist Fachof Peter Kalbermatter im Lead. Auskünfte können über die Telefonnummer +41 31 381 25 25 angefragt werden.